Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte,

Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth **Band:** 8 (1857)

Heft: 4

Rubrik: Chronik des Monats März

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik des Monats März.

Politisches. Im Monat März fanden zu Baris die ersten Sitzungen in der Neuenburger Angelegenheit statt. In der 1. Konsferenz wurde der Verzicht Preußens als Basis angenommen. In der 2. beschloß man die Mittheilung hiervon an die preußische Gesandtsichaft in Baris; in der 3. erklärte Preußen die Annahme sener Basis unter der Bedingung, daß der König den Titel behalte, die milden Stiftungen garantirt, das Recht einer Entschädigung der Rohalisten von der Schweiz anerkannt und Amnestie ertheilt werden. Die Summe der Entschädigung sei durch die Konferenz sestzusetzen.

Shronif der Stadt Chur. Durch die Bemühungen des Herrn Pater Theodosius wurde ein Plan den katholischen Gottesacker zu erweitern wieder aufgenommen und dessen Auskührung sofort besgonnen. Bei diesem Anlasse wurde es für gut befunden, den Hofsbrunnen tieser zu legen, den anliegenden Blatz möglichst zu ebnen und den entbehrlichen Boden zur Auffüllung des Gottesackers zu verwenzen. Bur Erweiterung des letzteren traten der Bischof und die Herren Patres Kapuziner von ihren Baums und Hausgärten das nöthige Land ab. Der alte Weg, welcher über den Gottesacker führte, ist absgebrochen worden; man wird außerhalb der Mauer des Gottesackers einen neuen erstellen.

Samstag den 7. März starb in hohem Alter Herr Altbundespräsident 3. B. v. Tscharner, ein Mann, der in seinem Leben viel geleistet und durch seinen klaren Verstand manch weisen Rath in den Behörden und im Privatleben gegeben hat. Wir werden in der nächsten Rummer mehr aus seinem Leben bringen.

Kriegsgericht. Am 12. März versammelte sich in Chur im Saale des Regierungsgebäudes in Sachen der der Insubordination angeklagten bündnerischen Guiden das Kriegsgericht. Es bestand aus den Herren Hauptmann Hold als Präsident, Kommandanten Sprecher und Z. Ganzoni und dem Aktuar Hauptmann J. Bazzigher. Geschworne waren die Herren Hauptmann Bühler, Oberlieutenant E. Flugi, Oberlieut. R. Salis, Unterlieut. Leonh. His, Furier Camenisch, Wachtmeister Thürr, Wachtmeister Dr. Papon, Soldat Berri. Audister war Herr Lieutenant Dr. Hilth. Als Vertheidiger sungirten die Herren Ständerath Cassisch, Stabsmajor Latour und Lieutenant Christ. Die Angeklagten: Feldweibel Buol, Corporal Gadmer, C. Candrian, Trompeter Puff, und die Gemeinen Tanner, Lombris, Schmid, Meier, Gredig, Ruffner wurden der ihnen zur Last gelegten Vergehen von den Geschwornen nicht schuldig befunden.

Erziehungswesen. Im Monat März haben folgende Zöglinge der Kantonsschule die schriftliche und mündliche Maturitätsprüfung bestanden: 1) Peter Pozzi aus Puschlav; 2) B. Nett von Chur; 3) Eduard Dönz von Maienfeld; 4) C. Bühler von Haldenstein;

5) C. Meinherz von Chur; 6) Andreas a Porta von Fettan; 7) 3. Engi von Splügen; 8) G. Schmid von Tamins.

Armentvesen. Aus Schams meldet ber bortige Armentommiffar, daß in der ganzen Landschaft der Bettel vollständig aufgehört hat.

Beinahe in allen Gemeinden des Dberengabins bestehen Frauen-Armenvereine. Die dortige gemeinnütige Gefellschaft hat bestehlossen bei den Vorständen darauf hinzuwirken, daß in allen Gemeinz den für arme oder durchreisende Erkrankte eine warme Stube mit zwei Betten bereit gehalten und daß für die Pflegekosten derselben alljährslich kollektirt werde. (Auf Errichtung folcher "Nothfallstuben" wurde schon vor Zahren im Monatsblatt dringend hingewiesen.)

Subostbahn. Chur. Die Schatungskommission hat bis auf die Anstande der Direktion mit lobl. Stadt Chur ihre Geschäfte erledigt. Den betreffenden Eigenthumern wurden ganz anständige Breise (15—20 Fr. per Ruthe, abgesehen von außerordentlichen je nach Verhältniß gesprochenen Entschädigungen) bewilligt. Von einem Weiterzug an das Bundesgericht verlautet so viel wir wissen nichts und die Arbeiten am Bahnhof werden daher um so ungestörter in Anzgriff genommen werden können.

— Die Fusion der schweiz. Dft = Bahnen ist in Baris berathen und acceptirt worden; an allen Bunkten der Südostbahn herrscht rege Thätigkeit.

Landwirthschaftliches. Nach einer am letten Andreas-Markt verlangten Beschreibung der Milch=Buttermaschine murde, in ber Ueberzeugung, daß dieselbe im Salle der Bemahrung von nicht unbedeutendem Geminne für unfere Bauern fein mußte, auch im Dberlande Sand an diefes Wunderwert ber heutigen Landwirthschaft gelegt. In Ilang, Duvin und Bitajd, wurde zugleich baran gearbeitet: es war fo ein Abbild ber gewohnten Arbeitstheilung in Fabrifen. ift diefe Arbeit — ein holzernes Faß in Form eines fleinen Bierfaffes, zirka 20 Maß haltend, inwendig 12 n. Boll lang und 10 Boll (1/2 Elle) breit, mit eiferner Are, burch welche feche bolgerne Schau= felchen durchgeschlagen find, je brei freuzweise; das Geftell: bente un= gefähr an ein gewöhnliches Spinnrad; Schwungrad 11/8 n. Elle und Rolle 1/2 Elle in Durchmeffer — Diefe Arbeit ift nun unter manchem zaghaften Geufzer ber Arbeiter und bei allgemeinem Unglauben an die Wahrheit der in Musficht geftellten Bortheile vollendet; und die gewohnte Saft ber Reugierde ließen Die Berfuche nicht lunge auf fich warten. Sier die Resultate berfelben. Das Problem, daß man fcon bie Milch buttern konne und zwar auch in einem holzernen Faffe, bat fich auch als vollkommen richtig herausgestellt. Auch haben die Berfuche bewiesen, bag, bei gehöriger Temperatur ber Milch und des Faffes, man burdaus alle Butter quefcheiden fann. Buerft hatten wir immer Milch und Fag zu warm angerichtet und befamen begwe=

gen, wie beim Rabmbuttern, nicht fo viele und weniger fraftige Butter. auf 7 a. Maß 3 B. 15 Loth Butter. Der gelungenfte Berfuch bei eber zu kalter als zu warmer Temperatur (auch fälter als beim Rabm= buttern) lieferte aus 41/2 a. Maß Ziegenmilch in zirfa 20 Min. (es mußte nachgewarmt werden) 143/4 Loth gang fchone fefte Butter. Nach biefem Verhältniß brauchte man also 93/4 a. Daß zu einem neuen Pfund Butter, ein febr gunftiges Resultat. Etwas wollte uns bei allen Berfuchen nicht gelingen, nämlich bie Butter ichon im Saffe ju größeren Studen burch's Bieben zusammenzuschlagen und mir zweifeln, ob's bei biefer Maschine je möglich ift. Das mare ein zwar nicht gerade boch anzuschlagender Mangel berfelben. Bielleicht mogen Die Schaufeln unferer Daschine zu lang (fie find nur 1/2 Boll von ber Seitenwand entfernt) oder zu bicht aneinander fteben, wegwegen auch bas Berausnehmen ber Butter und bas Auswaschen bes Faffes erschwert wird. - Deffen find wir überzeugt: Fur ben Rleinbauer überhaupt, sowie mahrend bes Saugens ber Ralber insbesondere wird und fann die neue Milch=Buttermaschine bedeutende Vortheile barbieten. (Lib. Allpenbote.) Sie verdient baber alle Beachtung! -

Kunst und geselliges Leben. Die von dem Churer Musikverein (unter Leitung des Hrn. Thomas) am Sonntag den 15. gegebene musikalische Abendunterhaltung war eine der gelungensten. Instrumental= wie Vokal=Vorträge haben gleich sehr befriedigt Wir hoffen, daß der Eyclus rieser Abendunterhaltungen noch nicht zu Ende sei.

Unglücksfall. Die faktischen Verumständungen des in Roveredo ereigneten Vorfalles zwischen dem in St. Vittore stationirten Landsjäger Jakob Cathomas und dem Arrestanten Carlo Bognuda von Lodrino, Kanton Tessin, sind folgende:

Carlo Bognudg, welcher schon im Juli vorigen Jahres von den teffinischen Behörden zur Fahndung ausgeschrieben worden war, hatte fich feit langerer Beit beimlich im Mifoxerthale aufgehalten, bis ben 13. dem Landjäger Cathomas es gelang, ihn zu entdecken. Machbem diefer fich von der Sventität beffelben mit dem Ausgeschriebenen überzeugt hatte, vollzog er in Grono die Arrestation und forderte ben Bognuba auf, mit ihm nach St. Bittore gum Polizeifommiffar zu gehen, welcher Aufforderung berfelbe anfänglich ohne Widerrete Folge leistete. Unterhalb bes Dorfes Roveredo jedoch sprang der Arreftant, eine Deffnung benugend, ploglich von ber Seite des Landjagers hinmeg und über eine bobe Buhrmauer hinunter in ben Doefa= Blug, wohin der Lettere auf gleiche Weife ibm folgte. Jenfetts bes Waffers auf dem Sande gelang es bem Cathomas, ben Blüchtling einzuholen und festzunehmen, welcher auf den Befehl, fich zu ergeben, foldes thun zu wollen versprach, ftatt beffen jedoch gleich darauf mit einem Stein in ber Sand den Landjager angriff, was aber ber Lettere burch einen Stockstreich auf die Sand abzuwehren vermochte. Dierauf floh Bognuda bis zu einem zweiten Urme bes Fluffes, wo ihn Ca-

festhielt und abermals mit ber Sanbichelle thomas unten wollte, nachdem einige weiter befindliche Tubrleute feiner Aufforderung gur Sulfeleiftung teine Folge gegeben batten, bei welchem Unlaffe ber Urreftant ihm entwich und in bas Waffer fprang, woselbst fich bann heftiger Rampf zwischen ihnen entipann, dem der Landjager in Folge eines Sturges beinabe unterlegen mare und mobei Bognuda durch die Stockbegenflinge des Erftern einen Stich in den Leib erhielt. Deffenungeachtet vermochte berfelbe bas jenfeitige Ufer zu erreichen und magte es dafelbft abermals, mit einem größern Steine als zuvor bewaffnet fich dem ihn immer verfolgenden Laudjager hartnäckig zu widerfegen, welchen Ungriff Letterer mit einigen Gabelhieben auf die Sande und die Urme abwehrte, Die verschiedene Siebwunden gur Folge hatte. Siedurch fampfunfabia gemacht und von Cathomas festgehalten, ergab fich endlich der Urrefant; bald aber ftellten fich die Folgen der erhaltenen Stichwunde ein, und nachdem Bognuda zweimal etwas vom Landjager ihm auf Berlangen verabreichtes Waffer getrunten hatte, ift er augenblicklich babin gefunten und verschieden.

Nachdem der Landjäger Cathomas eine in der Nähe befindliche Berson als Wache bei der Leiche zuruckgelaffen hatte, machte er unsverzügliche Anzeige des ganzen Vorfalles an die betreffenden Behörden.

Temperatur nach Celfins.

März 1857.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur 1996' ü. M.	+ 4,020	+ 16,8° b. 31.	—8º b. 12.	25,20 den 13.
Malix 3734'ü.M.	-			_
Klosters 4020, ü.M.	+ 1,520	+ 15,3° b. 17.	-18,7 ⁰ d.12	20,3° b. 13
Bevers 5703, ü. M.	— 2,490	+ 100 den 16. und 24.	28,8º b.12	30,70 d. 13.

Schneefall in Bevers 9, 7". Den Temperaturwechfel, - 30, 70C. am 13., hatten wir in weniger als sieben Stunden!

Um 26. Die Strafe von Samaden bis But für Postwagen offen.

Kr.